

# Der 1. SWING: Zu Fuß von Suhl nach Würzburg

Ein bewegender Lauf anlässlich 25 Jahre Städtepartnerschaft



Auch Matthias Hempel, Mirko Leffler, Stefan Hantscher und Silvio Schweinsberg (v.l.) laufen den 1. SWING, den Matthias Leffler aufgrund 25-jähriger Städtepartnerschaft Suhl - Würzburg ins Leben gerufen hat. Foto: Privat

SUHL ■ Wenn Sie bei SWING an die beliebte Musikrichtung aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts denken, die ihren Ursprung im Jazz hatte, liegen sie jetzt gerade ein wenig daneben. Auch wenn Mirko Lefflers SWING sehr viel mit Bewegung und Rhythmus zu tun hat, handelt es sich dabei jedoch um etwas völlig anderes. Wichtig sind hier keine Tanzschuhe fürs Parkett, sondern gute Laufschuhe, um die Distanz zwischen Suhl und Würzburg zu überstehen. Zu Fuß! Das sind 140 Kilometer am Stück oder die 44 Kilometer lange Strecke Suhl-Streufdorf oder 98 Kilometer von Streufdorf nach Würzburg.

SWING steht für Suhl-Würzburg-Intensiv-Nonstop-Genusslauf und wird anlässlich der 25 Jahre alten Städtepartnerschaft zwischen Suhl und Würzburg nun erstmals in Angriff genommen. Die Idee, eine der Suhler Partnerstädte einmal laufend zu erreichen, hatte Mirko Leffler, der in Suhl-Heinrichs Zuhause ist, bereits vor fünf Jahren. Das diesjährige Jubiläum der Partnerschaft Suhl-Würzburg hat nun den entscheidenden Anlass geliefert, das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Und wer Mirko Leffler und sein Team kennt, der weiß, dass damit auch wieder eine Spendenaktion einhergeht. So haben sich Mirko Leffler und

Silvio Schweinsberg aus Streufdorf vorgenommen, jeder für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro zu spenden, der der Selbsthilfegruppe Epilepsie zugute kommt. Der Aufbau dieser Selbsthilfegruppe wurde bereits auf Initiative der Läufer Mirko Leffler und Silvio Schweinsberg durch ihre Teilnahme am Boa Vista Ultralauf im Dezember 2011 ermöglicht.

SWING-Start war bereits heute, am 18. Mai, 1 Uhr nachts in der Erhard-Schübel-Straße 7 in Suhl. Ziel ist das Congress Centrum Würzburg. Ebenfalls mit an den Start gehen Thomas Radzweit aus Hamburg, der bisher 401 Marathon- und Ultraläufe absolvierte, Bernd Kalinowski aus Rohrbach/Bayern mit bislang 268 Marathon- und Ultraläufen, Stefan Hantscher und Matthias Hempel, beide aus Suhl. „Stefan, Matthias, Bernd, Thomas und ich starten gemeinsam in Suhl. In Streufdorf (KM 44) werden Stefan und Matthias den Lauf voraussichtlich beenden und sich dafür unser Silvio anschließen, so dass Bernd, Thomas, Silvio und ich hoffentlich glücklich in Würzburg eintreffen“, so Mirko Leffler. Ziel ist nicht nur das CCW, sondern auch, dieses bis 8.30 Uhr am 19. Mai erreicht zu haben. Bereits 30 Minuten später beginnt der 13. Würzburg-Marathon, den Bernd Kali-

nowski, Silvio Schweinsberg und Mirko Leffler gleich im Anschluss noch unter die Füße nehmen wollen.

Der SWING-Einlauf in Würzburg ist selbstverständlich kein gewöhnlicher, „denn als moderne Laufboten werden wir eine versiegelte Depesche des Suhler Oberbürgermeisters als Grußbotschaft überbringen, die die Würzburger Bürgermeisterin in Empfang nimmt“, so Mirko Leffler weiter. Und damit bis dahin alle Läufer ihre Distanzen bewältigen, ist die Strecke Suhl - Würzburg alle zehn bis zwölf Kilometer an bestimmten Festpunkten mit von Familienangehörigen und Freunden eingerichteten „Raststätten“ gespickt, wo sich bei Bedarf aufmunternd, auf jeden Fall aber mit Verpflegung liebevoll um die Läufer gekümmert wird.

Weil es das Anliegen ist, mit der Laufaktion etwas für die Regionen in Suhl und in Würzburg zu erreichen, laufen die drei SWING-Starter beim Würzburg-Marathon am Ende des Feldes unter der Leitung von Dietmar Mücke mit. Auch das ist nicht Zufall, sondern wohlüberlegt. Dietmar Mücke ist nicht irgend ein Läufer, sondern eher bekannt als barfuß laufender Pummel, der mit seinen Marathon-Teilnahmen Spenden sammelt. *Fortsetzung auf Seite 3*

Mit ihm absolvieren Silvio Schweinsberg als Clown, Bernd Kalinowski als Mönch und Mirko Leffler als Suhler Waffenschmied gemeinsam den Würzburg-Marathon, um Spenden für das Team 21 - den Laufclub für Menschen mit Down Syndrom zu sammeln.

Der 1. SWING ist für Mirko Leffler und die anderen Teilnehmer sicherlich ganz besonders spannend. Durchaus kann er sich folgende vorstellen. „Das muss ja nicht gleich im nächsten Jahr sein“, so der Organisator. Und mit SWING ist ja auch noch eine ganze Menge mehr möglich, wenn daraus zum Beispiel WINGS wird, ein Lauf also, der in Würzburg seinen Start haben könnte. Aber das ist alles noch Zukunftsmusik. Im SWING steckt jede Menge Bewegung. Alles ist möglich, so Mirko Leffler, der mit dem SWING übrigens seinen 52 Ultramarathon und den 52 Marathon in den Knochen hat.

Seit Juni 2004 ist Mirko Leffler laufend unterwegs, weil ihn ein Freund dazu ermuntert hat. „Du wirst sehen, nach sechs Wochen hast du Freude daran“, hatte er



Unter diesem Logo laufen die Teilnehmer des 1. SWING, der zudem auch für einen guten Zweck angetreten wird.

ihm damals versprochen. „Aus den sechs Wochen sind bei mir sechs Monate geworden. Doch ich wollte es durchhalten. Schließlich hatte ich es mir in den Kopf gesetzt“, erinnert sich der Suhler zurück. Und dann

kam auch bei ihm dieser unverzichtbare Moment, der während einer Runde an einem Wintertag bei Neuschnee oberhalb des Dreisbachtals eingesetzt hat und bis heute mit jedem Lauf wiederkehrt.